Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 0049 (0)5263 95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
Email: sekretariat@gymnasium-barntrup.de

Schulinternes Curriculum für die

Berufliche Orientierung

am Städtischen Gymnasium Barntrup

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung - Ziele unserer „Beruflichen Orientierung“ 2
2. Rahmenbedingungen der Schule 3
3. Überblick über den BO-Prozess in den Sekundarstufen I und II 4
3.1 Kurzfassung Gesamtüberblick 4
3.2 Konkretisierung der BFO-Bausteine 5
4. Überblick über den BO-Prozess am Städtischen Gymnasium Barntrup als Schule des Gemeinsamen Lernens 9
5. Anbindung der Studien- und Berufsorientierung im Fachunterricht 11
Deutsch 11
Englisch 12
Französisch 13
Spanisch 13
Latein 15
Mathematik 16
Biologie 17
Chemie 18
Physik 19
Informatik 20
Erziehungswissenschaft 21
Geschichte 22
Erdkunde 24
Wirtschaft/Politik und Sozialwissenschaften 27
Sport 28
Musik 29
Kunst 30
Evangelische Religionslehre 32
Praktische Philosophie / Philosophie 33
6. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit 35
7. Informationstransfer 35
8. Indikatorengestützte Qualitätssicherung und Evaluation 35
9. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte 35

1. Einführung - Ziele unserer „Beruflichen Orientierung“

Das Städtische Gymnasium Barntrup leistet mit seiner „Beruflichen Orientierung“ bzw. Berufs- und Studienorientierungsarbeit einen wesentlichen Beitrag zum schulischen Bildungserfolg seiner Schülerinnen und Schüler und deren Eintritt in das Arbeits- und Berufsleben bzw. Studium. Unser Verständnis von Bildung, Erziehung und fachwissenschaftlicher Ausbildung sorgt z.B. über die Arbeit in den Unterrichtsfächern, den Arbeitsgemeinschaften, der MINT-Orientierung, der Bilingualität, über Projekte im Bereich der Medienerziehung, der konsequenten Orientierung an sozialen Verhalten sowie teambildenden Maßnahmen dafür, dass Lebens- sowie Berufs- und Studienorientierung von Anfang an ihren Beitrag dazu leisten, dass unsere SchülerInnen mit ihren schulischen Abschlüssen auch gute und sinnvolle Anschlüsse finden. Schon früh haben wir durch vielfältige Projekte die Entwicklung zentraler, überfachlicher Kompetenzen angeregt, die als Schlüsselkompetenzen für viele Tätigkeiten unabdingbar sind. Unsere wesentlichen Ziele sind folgende:

- Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler in allen Fächern begleitend auf die Berufswelt und das Studium vor.
- Wir bereiten unsere SchülerInnen in den Ankerfächern handlungsorientiert und praxisnah auf das Leben nach der Schulzeit vor.

Im Besonderen sollen unsere Schülerinnen und Schüler in folgenden Bereichen gefördert werden:

- eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen zu können (Entscheidungs- und Handlungskompetenz),
- Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und über Bildungs- und Ausbildungswege auch an Hochschulen systematisieren,
- (betriebsnahe) Praxiserfahrungen sammeln und diese im Unterricht reflektieren,
- eigene Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich über den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium informieren (Sach- und Urteilskompetenz).
- geschlechtsbezogene Stereotype erkennen und vermeiden bzw. beseitigen sowie Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen zu ermöglichen.

2. Rahmenbedingungen der Schule

- **SchülerInnen**

Unsere Schule ist ein drei- bzw. vierzügiges Gymnasium mit insgesamt etwa 611 SchülerInnen (2024/25 acht Jahrgänge, keine Q1), wobei der Anteil von Jungen und Mädchen ungefähr gleich hoch ist. Unsere SchülerInnen kommen von vielen umliegenden Grundschulen aus einem sehr großen ländlichen Einzugsgebiet, 75% von Ihnen sind FahrschülerInnen. Die Schülerinnen und Schüler stammen aus unterschiedlichen sozialen Schichten von denen etwa 16% einen Migrationshintergrund haben. Einige Kinder und Jugendlichen haben einen Fluchthintergrund, viele von ihnen gehen nach zweijähriger Sprachförderung in den Regelklassen über, andere wechseln an eine andere Schulform. An der Schule haben ca. 3 % der SchülerInnen einen speziellen Förderbedarf (ESE, SQ, LE). Sie werden zum Teil zielgleich und zum Teil zieldifferent unterrichtet. Dies spiegelt sich auch in der Verortung im Standorttyp 1 wider. Nähere Informationen zu den fünf Standorttypen entnehmen Sie bitte folgender Homepage (www.schulentwicklung.nrw.de).

- **Abschlüsse und Übergangsstatistik**

In der Regel gehen 95% unserer Schülerinnen und Schüler von der Sek. I in die Sek.II unserer Schule über. 5% verlassen die Schule mit dem Erweiterten Ersten Schulabschluss, um an ein Berufskolleg zu wechseln oder eine Ausbildung zu beginnen. Während der Qualifikationsphase treten weitere 5 - 10%, meist mit Fachhochschulreife, einen Ausbildungsplatz an oder wechseln an ein Berufskolleg. In den vergangenen drei Jahren verließen 96,7% die Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife. Nach dem Abitur nutzen ca. 20% der SchülerInnen die Möglichkeit eines „gap year“ (Ausland, FSJ, BUFD, etc.), ca. 30% beginnen eine berufliche Ausbildung, ca. 15% starten ein duales Studium und ca. 25% wechseln an die Universität oder Fachhochschule für ein Vollstudium.

- **StuBo-Team, pädagogisches Personal**

Unser StuBo-Team besteht aus einer Koordinatorin (Frau Seidensticker-Block seidensticker@gym-ba.de) und drei weiteren KollegInnen (Frau Freff, Frau Kuhlmann, Herrn Bollermann) sowie einem Schulsozialarbeiter (Herrn Oehlschläger). Die Verantwortlichen pflegen intensive Kontakte zu den Lehrerinnen und Lehrern des Ankerfaches „Politik/Wirtschaft“ sowie zu den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Mittel- und Oberstufe, den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern und der Sonderpädagogin Frau Schirrmacher.

- **BOB und andere BO-Räume**

Das Städtische Gymnasium Barntrup verfügt über ein Berufsorientierungsbüro (BOB) im Raum F1. Es ist räumlich im Bereich der Jahrgänge EF – Q2 leicht zugänglich und wird für persönliche Beratungsgespräche mit der StuBo als auch externen BeraterInnen wie der Bundesagentur für Arbeit und dem Talentscouting NRW genutzt.

3. Überblick über den BO-Prozess in den Sekundarstufen I und II

3.1 Kurzfassung Gesamtüberblick

Jhg.	KAoA - SBO	Aktion	verantwortlich
8.1	SBO 2.3	**Elternabend zur BO**	Se, ggf. FAW Detmold
	SBO 3.4	Vorstellung des **Portfolios** und Einführung in die Nutzung	KL, FL Wi/Po FAW Detmold
	SBO 4.1	**Potenzialanalyse**	Se, KL, FAW Detmold
	E-Technik Lötpraktikum bei KEB		Hf, KEB
	Fit für die Arbeitswelt – Berufe finden und sich bewerben		FL Deutsch
8.1 8.2	SBO 5.1	**3 Berufsfelderkundungen**	Se, KL
8./9.	SBO 2.1	**Beratung und Auswertung der Erfahrungen** Praktikumsbörse der 9.Klasse für die 8.Klasse	Se, Bo
9.1	*Praktikumsvorbereitung*		FL Wi/Po
9.2	SBO 6.1	**Betriebspraktikum I**	Se, Bo, Kollegium
	SBO 10.4 SBO 10.6	**individuelle Anschlussvereinbarung** Sek I	Bo, KL
EF	SBO 8	**Reflexionskompetenz I** (Workshopgenerator)	Se, Fr, BA
	SBO 10	**Bewerbungscoaching**	BA
	SBO 9.3	**Betriebspraktikum II**	Se, JL
	Sozialpraktikum		FL Religion/ Philosophie
	BINGO-Tag		Se, Sl, KEB
Q1	SBO 8 SBO 9.1 SBO 9.2	**Reflexionskompetenz II** (Perspektivgespräche) **Entscheidungskompetenz I/II** (Wege nach dem Abitur) **Studienorientierung**	Se, BA, JL
Q2	SBO 9.2	**Studienplatzvergabe**	Se, BA

3.2 Konkretisierung der BFO-Bausteine

KAoA-Jahresplan Jgst. 8 – außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine BFO und Unterrichtsvorhaben/Projekte

Jhg.	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BFO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen (Stichworte)	Lernort/Fach	verantw. Lehrkräfte und Akteure
(7.2) 8.1	Orientierung und Beratung	**SBO 2.5:** Einbindung von Eltern	Elternabend durch die Träger bzw. den Integrationsdienst	Information und Orientierung im BFO - Prozess	Schule	Se, FAW Detmold
8.1	Potenziale entdecken	**SBO 4.1:** Potenzialanalyse: Entdeckung und Reflexion von Potenzialen, in Verbindung mit **SBO 3.4:** Portfolioinstrument: Einführung in die Arbeit mit dem BWP-NW, Dokumentation/Reflexion	Vor- und Nachbereitung der PoA: Sensibilisierung/Motivation, Durchführung, Nachbereitung	Selbstkompetenz, Selbsteinschätzung, Selbstreflexion, Sozialkompetenz, Kooperation, Kommunikation	im Unterricht, Durchführung beim Träger Ankerfach: Wirtschaft/Politik, Klassenleiterstunde, BWP-NW „Mein Potenzial“	Se, KL, FL Wirtschaft/Politik
8.1	schulische Beratung	**SBO 4.1:** Beratungsgespräche (Stärkenbewusstsein, Reflexion, Verbindung PoA-BFE) **SBO 2.5:** Einbindung von Eltern	zu SBO 4.1: Auswertungsgespräche zur PoA zu SBO 2.5: Berufsberatung am Elternsprechtag	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	im Unterricht, BWP-NW, Informationsveranstaltung PoA	Se, KL, FL, BA, FAW Detmold
8.2	Berufsfelder kennen lernen	**SBO 5.1:** Berufsfelderkundung	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung: Einblicke in Berufsfelder und Erprobung von Tätigkeiten in Betrieben	Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz, Selbstkompetenz, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Sozialkompetenz	Betriebe, Unterricht: Vor- und Nachbereitung	Se, Fr, KL, Betriebe

KAoA-Jahresplan Jgst. 9 – außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine BFO und Unterrichtsvorhaben/Projekte

Jhg.	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BFO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen (Stichworte)	Lernort/Fach	verantw. Lehrkräfte und Akteure
9.1	Praxis erproben (Vorbereitung)	**SBO 2.1:** Beratung und Orientierung, Vorbereitung auf SBP in der 9	Reflexion der BFE, Fortführung Arbeit mit dem BWP	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz	Schule	Se, KL, FL Wirtschaft/Politik, Oe
9.2	Praxis erproben	**SBO 6.1:** Schülerbetriebspraktikum – SBP, Nachbereitung	Durchführung Praktikum (2 Wochen), Fortführung der Arbeit mit dem BWP, Erstellen eines Praktikumsberichtes, Praktikumsbörse durch die BA	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Kooperation, Kommunikation	Betrieb Schule	Se, KL, FL, BA
9.2	Gestaltung der Übergänge	**SBO 10.4 und 10.6:** Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	Konkretisierung, Überlegungen, eventuell Neuausrichtung (ggf. Ecko)	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungs-kompetenz, Handlungskompetenz	Schule Beratung	Se, KL und neue JL

KAoA-Jahresplan Oberstufe – außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine BFO und Unterrichtsvorhaben/Projekte

Jhg.	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BFO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen (Stichworte)	Lernort/Fach	verantw. Lehrkräfte und Akteure
EF	Praxis erproben	**SBO 10:** Bewerbungscoaching SSP (Schülersozialpraktikum) **SBO 9.1:** Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen und Institutionen **SBO 7.1:** KAoA-Kompakt	Simulationen / Mappen selbstgewählte Tätigkeiten im sozialen Bereich (Umfang 8 Stunden), Anfertigung eines Portfolios Durchführung Praktikum (1-2 Wochen), Fortführung der Arbeit mit dem BWP zu SBO 7.1: Nachholen versäumter KAoA-Inhalte für Schulwechsler	Selbstkompetenz, Selbsteinschätzung, Selbstreflexion, Sozialkompetenz, Handlungskompetenz	Schule soziale Einrichtungen Universität, Institution, Betriebe	BA FL Religion und Philosophie Se, JL
	Entscheidungen konkretisieren	**SBO 8.1:** individuelle Voraussetzungen überprüfen, Vorbereiten und Durchführung der Entscheidung	„Workshop-Generator“	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	Se, BA
Q1.1	Entscheidungen konkretisieren	**SBO 8.2:** Vorbereiten und Durchführung der Entscheidung	Veranstaltung „Wege nach dem Abitur“	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	BA

Q1.2	Entscheidungen konkretisieren	**SBO 8.2:** Vorbereiten und Durchführung der Entscheidung	Veranstaltung „Ehemalige berichten“: Ehemalige SuS berichten über Ausbildungen und Studiengänge	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	Kn, Ehemalige
Q1.2	Entscheidungen konkretisieren	**SBO 9.3:** Perspektivgespräche	Einzelgespräche mit BerufsberaterInnen	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	Se, BA
Q1.2	Studiengänge kennenlernen	**SBO 9.2:** Studienorientierung	Hochschulbesuch, Messebesuch, Informationsveranstaltungen	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule, Universität, Institutionen	Se, ext. Partner
Q1.2	Gestaltung der Übergänge	**SBO 10.6:** Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	gemeinsames Ausfüllen der Anschlussvereinbarung (ggf. Ecko)	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	Se, JL
Q2	Entscheidungen konkretisieren	**SBO 9.2:** Studienorientierung	Informationsveranstaltung Studienplatzvergabe	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	Se, BA

Eine genaue Beschreibung der Standardelemente findet man im KAoA-Handbuch, welches unter folgendem Link abrufbar ist:

https://www.berufsorientierung-nrw.de/materialien/handbuch-zur-umsetzung-der-standardelemente/index.html

4. Überblick über den BO-Prozess am Städtischen Gymnasium Barntrup als Schule des Gemeinsamen Lernens

Das Städtische Gymnasium Barntrup ist Schule des Gemeinsamen Lernens und beschult SchülerInnen mit verschiedenen Förderschwerpunkten. Diese werden besonders durch die Sonderpädagogin und den Schulsozialarbeiter betreut und erhalten neben dem Unterricht im Klassenverband zusätzlichen Förderunterricht durch diese Lehrkräfte.
Im Rahmen der Berufsorientierung nehmen die FörderschülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zum Teil an den regulären Maßnahmen der Landesinitiative KAoA teil oder sie können spezielle zusätzliche, zum Beispiel trägergestützte, Elemente wahrnehmen. Verfügen Schülerinnen und Schüler über eine mindestens 50%-ige Schwerbehinderung, können sie am Förderprogramm KAoA-STAR teilnehmen. Die nachfolgende Tabelle führt an unserer Schule durchgeführte Elemente von KAoA-STAR aus.

KAoA-STAR-Jahresplan der außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine BFO und Unterrichtsvorhaben/Projekte

Jhg.	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BFO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen (Stichworte)	Lernort/Fach	verantw. Lehrkräfte und Akteure
7.2	Orientierung und Beratung	**SBO 2.6:** STAR Einbindung von Eltern	Elternabend durch die Träger bzw. den Integrationsdienst	Information und Orientierung im STAR- Prozess	Schule	Se, Oe IDF Detmold
8.1	Potenziale entdecken	**SBO 4.3:** STAR-PoA (2tägig), Entdeckung und Reflexion von Potenzialen, in Verbindung mit **SBO 3.4:** Portfolioinstrument: Einführung in die Arbeit mit dem BWP in leichter Sprache Dokumentation / Reflexion *FörderschülerInnen ohne STAR:* **SBO 4.2:** PoA für Förderschwerpunkte L und ESE (2tägig)	Durchführung der PoA	Selbstkompetenz, Selbsteinschätzung, Selbstreflexion, Sozialkompetenz, Kooperation, Kommunikation	Schule Träger	Se,Oe IDF Detmold, Nestor Detmold

8.1	Potenziale reflektieren	**SBO 4.1:** Beratungsgespräche (Stärkenbewusstsein, Reflexion, Verbindung PoA-BFE)	Auswertungsgespräche zur PoA (Einzelgespräche mit Eltern und SuS)	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	Se, Oe, IDF Detmold, Nestor Detmold
8.2	Praxis erproben	**SBO 5.2:** STAR Berufsfelderkundungen *FörderschülerInnen ohne STAR:* **SBO 5.1:** Trägergestützte Berufsfelderkundung (3tägig)	Einblicke in Berufsfelder und Erprobung von Tätigkeiten	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Kooperation, Kommunikation	Schule Träger/Werkstätten	Se, Oe
9.2	Praxis erproben	**SBO 6.3:** STAR- Betriebspraktikum *FörderschülerInnen ohne STAR:* **SBO 6.4:** Praxiskurse	Vertiefen praktischer Erfahrungen, fachlicher und sozialer Kompetenzen in Bezug auf Anforderungen in einem Berufsfeld	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Kooperation, Kommunikation	Betriebe Träger/Werkstätten	Se, Oe
9.2 und 10	Praxis erproben	**SBO 6.6:** STAR Langzeitpraktikum *FörderschülerInnen ohne STAR:* **SBO 6.5:** Langzeitpraktikum	Durchführung Praktikum (ein bis zwei Tage jede Woche)	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Kooperation, Kommunikation	Betrieb Institution Werkstätte	Se
10	Übergänge gestalten	**SBO 10.5:** Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	gemeinsames Ausfüllen der Anschlussvereinbarung und Ecko	Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Urteilskompetenz, Entscheidungskompetenz, Handlungskompetenz	Schule	Se, Oe, Sc

5. Anbindung der Studien- und Berufsorientierung im Fachunterricht

Folgend aufgelistet sind die Beiträge der einzelnen Fachschaften zur Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Barntrup in Form von Auszügen aus den jeweiligen Fachcurricula.

Deutsch

Das Fach Deutsch leistet entsprechend den im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele einen bedeutenden Beitrag für den Aufbau und die Förderung einer reflektierten sprachlichen Kompetenz der Heranwachsenden in Bezug auf die Studien- und Berufsorientierung. Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder Anregungen und Informationen für die eigene Lebensgestaltung.

Die folgende Übersicht zeigt jene Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum, in denen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung thematisiert werden:

Jgst.	Inhalt
5 (G9)	„Wir in unserer neuen Schule“: sich anderen mündlich (z. B. in einem Gesprächskreis) und schriftlich (z. B. mit einem Steckbrief) vorstellen; in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren; mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
8 (G9)	„Fit für die Arbeitswelt – Berufe finden und sich bewerben“: sich über verschiedene Berufsfelder informieren; Arbeitsplätze in ihrer Funktion beschreiben; angemessene mündliche Kommunikation trainieren; ein Bewerbungsschreiben verfassen; einen tabellarischen Lebenslauf erstellen; kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten; in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen; Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten
EF (G8)	„Sprache und Sprachentwicklung: Kommunikative Leistung von Sprache vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen“: sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern; Besonderheiten von digitaler Kommunikation als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen

Englisch

Das Fach Englisch leistet entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele einen bedeutenden Beitrag für den Aufbau und die Förderung einer reflektierten fremdsprachlichen Kompetenz der Heranwachsenden in Bezug auf die Studien- und Berufsorientierung. Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder Anregungen und Informationen für die eigene Lebensgestaltung. Die folgende Übersicht zeigt die Unterrichtsvorhaben, in denen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung thematisiert werden:

Jgst.	Inhalt
7	*What smart type are you?:* - sich über seine persönlichen Interessen und Talente bewusst werden (Persönlichkeitstypen) → Berufe im Bereich *social media*
9	*The good life?:* - sich über persönliche Lebensprioritäten bewusst werden, - die Textmerkmale einer Stellenanzeige und einer Stellenbeschreibung herausarbeiten, - Stellenanforderungen verstehen, - Gründe für genderspezifische Berufswahlentscheidungen kennenlernen, - Merkmale wichtiger Bewerbungsdokumente erkennen, - über erste Erfahrungen aus der Arbeitswelt berichten, - Kennzeichen von Lebensläufen aus anderen Ländern kennenlernen, - einen eigenen fremdsprachlichen Lebenslauf *(CV)* sowie ein Bewerbungsanschreiben *(letter of application)* erstellen, - tägliche Berufserfahrungen reflektieren, - ein Bewerbungsgespräch führen und kriteriengeleitet bewerten lernen, − soziale Berufe und ihre Bedeutung kennenlernen
EF	*Going places:* - Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland - Reflexion von Auslandserfahrungen (volunteering and working abroad, exchanges) -
Q2	*The impact of globalisation on culture and communication:* - Einblicke in die Auswirkung der Globalisierung auf verschiedene Berufsfelder, die Umwelt und Lebenswirklichkeit der Beschäftigten - Studying and working in a globalised world; English as a lingua franca: - Bewusstmachen der eigenen Sprachkompetenz und Erkennen von Entwicklungsmöglichkeiten, - Bewusstmachung der Chancen für den eigenen Lebensweg, - Möglichkeiten der Kommunikation während Auslandsaufenthalten

Französisch

Entsprechend der im Kernlehrplan beschriebenen Aufgaben und Ziele leistet auch das Fach Französisch einen gewissen Beitrag zur kommunikativen und auch interkulturellen Kompetenz bezüglich der Studien- und Berufsorientierung. Der Französischunterricht orientiert sich dabei in besonderem Maße an unserem Profil als Europaschule und legt den Akzent auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit, auch und gerade hinsichtlich der Studien- und Berufsorientierung, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht:

Jgst.	Inhalt
8	(keine relevanten Unterrichtsinhalte)
9	*Un séjour à l'étranger ? Avec plaisir !* - ein Bewerbungsschreiben verfassen - Berichte zu Praktikumsstellen verstehen - sein Interesse darstellen und begründen - über Projekte und Berufe sprechen - in einer Austauschsituation Fragen stellen und beantworten - einen Lebenslauf anfertigen und verstehen - Anzeigen auswerten und sich bewerben - deutsch-französische Austauschprogramme
EF	*Trouver son chemin dans un monde moderne* - Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne *Étudier ou/et travailler* - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

Spanisch

Das Fach Spanisch leistet, entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele, einen bedeutenden Beitrag für den Aufbau und die Förderung einer reflektierten fremdsprachlichen Kompetenz der Heranwachsenden in Bezug auf die Studien- und Berufsorientierung. Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder Anregungen und Informationen für die eigene Lebensgestaltung. Die folgende Übersicht zeigt die Unterrichtsvorhaben, in denen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung thematisiert werden:

Jgst.	Inhalt
7	*Nuestro colegio:* Schule & Schulalltag → LehrerIn
EF (neueinsetzend)	*Mi instituto:* Schulsystem und Schulbildung als Grundlage der Berufsbildung

Q1 (neueinsetzend)	*Vivir y convivir en una España multicultural I:* Jugendliche und ihre beruflichen Perspektiven, Bildungsmöglichkeiten, Arbeitswelt, Berufswahl als Chance der Integration im Ausland *Vivir y convivir en una España multicultural II:* Das Leben in einer heterogenen und multikulturellen Gesellschaft Spaniens, Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt *Las diversas caras del turismo:* Die (saisonale) Arbeitswelt Spaniens, nachhaltiger Tourismus, Massentourismus, Auswirkungen auf die Umwelt → verschiedene Berufe der Tourismusbranche *Barcelona: capital polifacética de una comunidad bilingüe:* Separatismus und Unabhängigkeit Kataloniens und ihre Auswirkungen auf die nationale/globale Wirtschaft
Q2 (neueinsetzend)	*Chile, sociedad y cultura:* Indigenismus - Chancen und Problemstellungen der Integration der indigenen Völker innerhalb der chilenischen Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft; Globalisierung in Chile *Pobreza infantil:* Soziale Ungleichheit und die daraus resultierende Kinderarbeit/ Ausbeutung; Mögliche Lösungen / Hilfsorganisationen → Hilfsorganisationen, Ausbildungsberufe
EF (fortgeführt)	*¿A qué te quieres dedicar?* – Schulsystem, Ausbildung, Studium, Arbeitsmarkt → verschiedene Berufe
Q1 (fortgeführt)	*España, país de inmigracion y emigración (Crisis económica)* – Die Arbeitswelt und ihre Auswirkungen auf die Berufswahl und Lebensgestaltung; Berufswahl als Chance der Integration *Las diversas caras del turismo:* Die (saisonale) Arbeitswelt Spaniens, nachhaltiger Tourismus, Massentourismus, Auswirkungen auf die Umwelt □ verschiedene Berufe der Tourismusbranche *Bilingüismo en Cataluña:* Separatismus und Unabhängigkeit Kataloniens und ihre Auswirkungen auf die nationale/globale Wirtschaft
Q2 (fortgeführt)	*Chile, sociedad y cultura: Indigenismus* - Chancen und Problemstellungen der Integration der indigenen Völker innerhalb der chilenischen Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft; Globalisierung in Chile *Pobreza infantil:* Soziale Ungleichheit und die daraus resultierende Kinderarbeit/ Ausbeutung; Mögliche Lösungen / Hilfsorganisationen → Hilfsorganisationen, Ausbildungsberufe

Latein

Entsprechend den im Kernlehrplan beschriebenen Aufgaben und Zielen leistet auch das Fach Latein einen Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung. Der Lateinunterricht fördert insbesondere analytisches Denken, Textverständnis sowie die Reflexion über Sprache und Kultur. Zudem trägt das Fach zur Entwicklung interkultureller Kompetenz bei, indem es die antike Welt mit modernen gesellschaftlichen Fragestellungen verknüpft.
Die folgenden Unterrichtsinhalte zeigen, wie diese Aspekte in den verschiedenen Jahrgangsstufen umgesetzt werden:

Jgst.	Inhalt
7/8	Bekannte Fachausdrücke von ihren lateinischen Wurzeln her erklären.
9/10	Unbekannte Fachausdrücke aus den Wissenschaften und Berufsfeldern (z. B. Mutation, Agrarwirt, Migrant…) von ihren lateinischen Wurzeln her erklären.
EF-Q2	Aussagen zum Text mit Belegen in korrekter Zitierweise begründen. Förderung analytischen Denkens, strukturierten Arbeitens und Problemlösungsfähigkeiten. Entwicklung sprachlicher Präzision und kultureller Kompetenzen. Anwendung auf berufliche Anforderungen. Stärkung des Ausdrucksvermögens und der Fähigkeit zur Textanalyse. Präzises und klares Formulieren. Analyse grammatikalischer und stilistischer Strukturen. Interpretation von Argumentationsmustern (z. B. bei Cicero, Seneca). Entwicklung von Logik und Argumentation. Erkennen historischer Entwicklungen und deren Bedeutung für die Gegenwart. Förderung kulturellen Verständnisses. Klare und strukturierte Darstellung komplexer Inhalte. Stärkung der rhetorischen Gestaltung und Argumentation. Systematische Analyse und methodisches Arbeiten an komplexen Aufgaben.

Mathematik

Sehr deutlich ist die allgemeinbildende Funktion des Faches Mathematik zu erkennen, wenn es darum geht, Phänomene aus dem Alltags- und Berufsleben wahrzunehmen und zu verstehen. Die Fähigkeit, mathematische Probleme innermathematisch zu lösen, ist Grundlage für viele Berufe und Studiengänge, die einen naturwissenschaftlichen Hintergrund oder mit der Wirtschaft zu tun haben. Durch den vielfältigen Einsatz von Werkzeugen im Mathematikunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, Probleme auf unterschiedliche Weise darzustellen und zu erkunden. Der Umgang mit Werkzeugen ist auch in der Berufswelt ein wichtiger Bestandteil des täglichen Arbeitens. Die folgende Übersicht zeigt, in welchen Inhaltsfeldern Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung im Mathematikunterricht aufgegriffen werden:

Jgst.	Inhalt
5/6	Grundlagen der beschreibenden Statistik: Zusammentragen und Darstellen von Daten (auch in elektronischer Form) - Projektplanung, Projektanalyse in unterschiedlichsten Bereichen, Bestandteil der gesellschaftswissenschaftlichen Arbeit - Organisation und Strukturierung der eigenen Arbeitsprozesse Rechnen mit Größen und Einheiten - Grundvoraussetzung für handwerkliche, technische Berufe
7/8	Prozent- und Zinsrechnung, Dreisatz - Berufe im Bank- und Finanzwesen Terme vereinfachen und Gleichungen lösen: Planung, Beschreibung und Auswertung der eigenen Lösungswege - Projektmanagement - Organisation und Strukturierung der eigenen Arbeitsprozesse Konstruieren und Berechnungen an Flächen und Körpern - Land- und Gebäudevermessung - Grundvoraussetzung für handwerkliche Berufe - Räumliches Vorstellungsvermögen
9/10 (EF)	Lineares und exponentielles Wachstum - Tarif- und Kostenvergleiche - Wissenschaftliches Modellieren Beschreibende Statistik - Psychologie - Qualitätsmanagement, Vermessungen
Q1/ Q2	Analytische Geometrie - Architektur, Bauzeichnung, Ingenieur*in - Räumliches Vorstellungsvermögen Analysis: Funktionsuntersuchungen, Ableitungen, Integrieren von ganzrationalen, exponentiellen und zusammengesetzten Funktionen - Vorbereitung auf alle naturwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Studiengänge

Biologie

Das Fach „Biologie“ leistet in vielfältiger Weise einen Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung. Folgend werden exemplarisch Unterrichtsvorhaben aufgeführt, an denen sich für die Berufswahl relevante Kompetenzen und konkrete Berufsfelder festmachen lassen.

Jgst.	Inhalt
5/6	<u>IF 1: Vielfalt und Angepasstheit von Lebewesen</u> Wirbeltiere in meiner Umgebung ➢ z.B. TierpflegerIn; TiermedizinerIn Tiergerechter Umgang mit Nutztieren ➢ z.B. Land- und ForstwirtIn Vielfalt der Blüten – Fortpflanzung von Blütenpflanzen ➢ z.B. Garten- und Landschaftsbau; Land- und ForstwirtIn ➢ z.B. Umweltschutz Es wird ein Bewusstsein für die schützenswerte Natur geweckt, was heute im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie und des Klimaschutzes in vielen Lebens- und Berufsbereichen unabdingbar ist. <u>IF 2: Mensch und Gesundheit</u> Nahrung – Energie für den Körper ➢ z.B. ErnährungswissenschaftlerIn; MedizinerIn; Ernährungscoach ➢ gesunder Lebensstil (Work-Life-Balance, Sport, Nahrunspyramide) In allen Berufsfeldern ist das persönliche Wohlbefinden Grundbaustein der langfristigen Leistungsfähigkeit (Resilienz).
7/8	<u>IF 4: Ökologie und Naturschutz</u> Erkunden eines Ökosystems + Ökologie im Labor ➢ z.B. Land- und ForstwirtIn; Garten- und Landschaftsbau; Umweltwissenschaften; BiologielaborantIn Es wird ein Umweltbewusstsein und eine Verantwortlichkeit für den Natur- und Klimaschutz geweckt (s. oben). Vielfalt der Lebewesen als Ressource (Pilze; Protozoen) ➢ z.B. BiologielaborantIn; Land- und ForstwirtIn; Garten- und Landschaftsbau; BrauerIn ➢ Lebensmittelindustrie. Erste Erfahrungen im Mikroskopieren werden gesammelt und damit das Interesse und die Fähigkeiten von späteren Labortätigkeiten geschult. Entwicklungsgeschichte: Den Fossilien auf der Spur - z.B. PaläontologIn
9/10	<u>IF 6/7: Genetik / Mensch und Gesundheit</u> Krankheitserreger erkennen und bekämpfen ➢ z.B. MedizinerIn; BiologielaborantIn Kommunikation und Regulation ➢ z.B. MedizinerIn Es wird das Interesse für sämtliche medizinische Berufe geweckt und erste Fähigkeiten der Labortechniken erlernt (Pipettieren, Pulsmessen etc.).

EF	IF 1:Biologie der Zelle ➢ z.B. BiologielaborantIn; Mikrobiologie IF 2: Energiestoffwechsel Biokatalysatoren und deren Einfluss auf das Leben ➢ Biotechnologie ➢ z.B. SportassistentIn - Die Erkenntnisse im Bereich der Labortechnik und Medizin werden ausgeweitet.
Q1	IF 3: Genetik Humangenetische Beratung ➢ z.B. MedizinerIn ➢ HumangenetikerIn Angewandte Genetik ➢ z.B. BiologielaborantIn ➢ z.B. GentechnikerIn IF 4: Neurobiologie ➢ Neurologe/in Die SuS besuchen ein Genlabor an der Universität und erlernen komplexe Lösungsstrategien sowie den Umgang mit der neusten Labortechnik.
Q2	IF 6: Evolution Humanevolution ➢ PaläontologIn Die SuS besuchen eine Ausgrabungsstätte und erlernen Präparationstechniken und Altersbestimmungen von Funden.

Chemie

Der Chemieunterricht gibt über die Entwicklung fachbezogener Kompetenzen hinaus Anregungen und Informationen für die Lebensplanung sowie die Studien- und Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler. Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Jahrgangsstufe sich Inhaltsfelder bzw. inhaltliche Schwerpunkte des Faches Chemie Aspekten der Studien- und Berufsorientierung zuordnen lassen:

Jgst.	**Inhalt**
7/8	Chemie im Alltag → z. B. Berufe, in denen Chemie eine zentrale Rolle spielt Stofftrennverfahren → z. B. LebensmittelchemikerIn Brände und Brandbekämpfung → z. B. Feuerwehrmann/-frau Metalle und Metallgewinnung → z. B. (Gold-, Silber-)Schmied, SchrotthändlerIn, MetallbearbeiterIn
9/10	Recherche zu Chemieberufen in unserer Umgebung als Vorbereitung auf die Bewerbung um einen Praktikumsplatz in Klasse 10
11-13	Arbeitsweisen im Labor und in der Industrie: Titration, Galvanisieren, organische Synthesen z.B. ChemielaborantIn

Physik

Jgst.	Inhalt
6	**Das Berufsbild: Elektroniker / Elektronikerin** Er bringt Züge zum Stehen, lässt Ampeln ausfallen, stoppt Fabrikbänder, dreht Kommunikationsnetzen den „Saft“ ab. Moderne Gesellschaften sind abhängig vom Treibstoff aus der Steckdose – ohne Strom nichts los! Pro Jahr verbrauchen die hiesigen Privathaushalte und Unternehmen über 700.000 Gigawattstunden elektrische Energie. Für die Planung, Installation und Wartung der unterschiedlichsten elektronischen Geräte, Anlagen und Systeme benötigt man Fachkräfte, und das nicht zu knapp. - Elektrische Schaltkreise planen und zeichnen. - Entwicklung einer Modellvorstellung des elektrischen Stroms - Sicherer Umgang mit Elektrizität
8	**Das Berufsbild: Augenoptiker** Augenoptiker/innen stellen Sehhilfen her und passen sie ihren Kunden individuell an. Sie beraten Kunden, verkaufen Brillen, Kontaktlinsen und optische Geräte, reparieren Sehhilfen und erledigen kaufmännische Arbeiten. - Bildentstehung am Auge - Lichtbrechung und Linsen - Korrektur von Fehlsichtigkeit
9	**Das Berufsbild: Kernphysiker** Kernphysiker/innen untersuchen physikalische Eigenschaften von Atomkernen. Um ihre Forschungsergebnisse anschaulich zu machen und zu beschreiben, benutzen sie verschiedene Atom- und Kernmodelle. Ihre Forschungsfelder umfassen beispielsweise die kontrollierte Kernfusion, die Gewinnung und Anwendung von Radionukliden sowie die Hochenergiephysik. Außerdem arbeiten sie in an nuklearmedizinischen Abteilungen von Kliniken. - radioaktiver Zerfall verschiedener Isotope - Abschirmung radioaktiver Strahlung - gesundheitliche Auswirkungen radioaktiver Strahlung
10	**Das Berufsbild: Umweltingenieur** Die Kombination von Technik und Ökologie, um den Fortschritt auf nachhaltige Weise voranzutreiben ist die Aufgabe von Umweltingenieuren. Du schaffst als Umweltingenieur technische Lösungen, um Menschen, Tieren und Pflanzen einen optimalen Lebensraum und den Unternehmen eine wirtschaftlich-sinnvolle Produktionsweise zu ermöglichen. Zu den technischen Lösungen, die Du entwickelst, gehören Geräte und Maschinen, aber auch ganze technische Systeme, Verfahren und Anlagen. - Möglichkeiten und Pläne für eine sinnvolle Ressourcenschonung - Konzepte und Ideen für die umweltfreundliche Produktion in der Industrie und - für eine umweltfreundliche Mobilität in der Gesellschaft. - Bedeutung einer rationellen Energienutzung, des Klimaschutzes, sowie des Ver- und Entsorgungswesens.

Informatik

Jgst.	Inhalt
6	**Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung:** Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Anwendungsentwicklung entwickeln und programmieren Software, erweitern bestehende Programme und erstellen neue Lösungen. Sie installieren Anwendungen, schulen Anwender und bieten IT-Support. Zudem aktualisieren und warten sie Software regelmäßig und beraten bei IT-Sicherheitsfragen.
Diff 9-10	**Elektroniker/in - Informations- und Systemtechnik:** Elektroniker/innen für Informations- und Systemtechnik entwickeln und installieren Automatisierungs-, Informations- und Kommunikationssysteme. Sie montieren Hardware, konfigurieren Betriebssysteme und Netzwerke, passen Softwarelösungen an und programmieren Schnittstellen. Zudem führen sie Systemtests durch und beheben Störungen durch Softwareanpassungen oder Austausch defekter Komponenten. **Elektroniker/in – Automationstechnik:** Elektroniker/innen für Automatisierungstechnik analysieren und optimieren automatisierte Systeme. Sie installieren und justieren Antriebssysteme, montieren und konfigurieren Sensoren, Betriebssysteme und Netzwerke. Sie integrieren Komponenten zu Gesamtsystemen, führen Testläufe durch, schulen Anwender und warten die Systeme. Störungen beheben sie mithilfe von Diagnosesystemen. **Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung: s.o.**
EF-Q2	**Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung: s.o.** **Fachinformatiker/in für Systemintegration:** Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration planen, installieren und verwalten IT-Systeme. Sie beraten bei der Auswahl von Hard- und Software, vernetzen Systeme und führen Schulungen durch. Im laufenden Betrieb warten sie die Systeme und beheben Störungen mithilfe von Diagnosesystemen.

Erziehungswissenschaft

Das Fach „Erziehungswissenschaft“ leistet, entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele, eine bedeutende Aufgabe für den Aufbau und die Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz der Heranwachsenden. Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder Anregungen und Informationen für die eigene Lebensgestaltung sowie für die individuelle Studien- und Berufsorientierung. Die folgende Übersicht zeigt die Unterrichtsvorhaben, in denen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung thematisiert werden:

Jgst.	Inhalt
EF	• Inklusion: Gemeinsames Lernen ➢ Lehrer/Lehrerin; Sonderpädagoge/Sonderpädagogin
Q1	• „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Die Pädagogik Maria Montessoris ➢ Lehrer/Lehrerin; Erzieher/Erzieherin in einer reformpädagogischen Einrichtung • Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen ➢ Wandel in den Anforderungen des Erziehers/der Erzieherin • „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg ➢ Erzieher/Erzieherin; Lehrer/Lehrerin • Institutionalisierung von Erziehung: Funktionen von Schule nach H. Fend ➢ Lehrer/Lehrerin; Schulsozialarbeiter/Schulsozialarbeiterin
Q2	• „Ich schlage, also bin ich“ – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Ge-walt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze nach Heitmeyer und ggf. Rauchfleisch (Bezugnahme zur Erlebnispädagogik als Interventionsmaßnahme) ➢ Erzieher/Erzieherin in der Jugendhilfe; Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin (Street-Worker); Erlebnispädagoge/Erlebnispädagogin • Erziehung durch Medien und Medienerziehung ➢ Medienpädagoge/Medienpädagogin • Vielfalt der pädagogischen Berufe ➢ Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder (hier besteht die Möglichkeit sich ggf. an den individuellen Berufsinteressen der Schülerinnen und Schüler zu orientieren)

Geschichte

Jgst.	Inhalt
6	**Ur- und Frühgeschichte** - Jäger und Sammler - zwei unterschiedliche Ernährungskonzepte für die Familie **Hochkultur am Nil** - die ägyptische Gesellschaftspyramide- vom Sklaven zum Wesir - was arbeiten eigentlich die Ägypter? **Griechische und römische Antike** - Philosophen und Krieger - die verschiedenen Gesellschaften von Athen und Sparta - Wie werde ich Senator? - ein Weg durch die Ämterlaufbahn Roms **Alle Themenfelder:** - die (jeweils zeitgenössische) Kunst der Handwerker
8	**Die Stadt im Mittelalter** - Die Landwirtschaft ernährt die Menschen - Handwerk und Zünfte - Der Aufbau von (Fern)Handelsnetzen - Präsentieren mit Powerpoint **Um- und Aufbrüche in der frühen Neuzeit** - Die „erste Globalisierung“ (Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege) - Die Entwicklung des Bankenwesens in der Renaissance **„Moderne Zeiten“ – 18. / 19. Jahrhundert** - Die Wirtschaftsform des Merkantilismus - Von der Manufaktur zur Fabrik – Umbau der Arbeitswelt in der Industrialisierung
9	**Imperialismus und 1. Weltkrieg** - Die „zweite Globalisierung“ (Bedeutung globaler Handelsstrukturen für die Herausbildung moderner Industriegesellschaften) - Frauen in „Männerberufen“ im 1. Weltkrieg **Die Weimarer Republik** - Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur - Herausforderungen der Weltwirtschaftskrise
10	**Internationale Verflechtungen nach 1945** - Die „dritte Globalisierung“ (politische, soziale und ökonomische Herausforderungen einer globalisierten Welt) **Deutschland nach 1945** - Zwei Wirtschaftsformen konkurrieren miteinander - Jugendliches Leben in beiden deutschen Staaten (Alltag, Schule, Karrierechancen) - Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse ab Mitte der 1980er

<table>
<tr><td colspan="2">Sek. II
In der gesamten Sek. II erarbeiten die SuS zunehmend komplexe schriftliche und bildliche historische Quellen und Darstellungen und beurteilen diese. Historische Entwicklungen und Sachverhalte werden multiperspektivisch untersucht, so dass die SuS zunehmend in die Lage versetzt werden, ihre eigene Perspektive zu reflektieren und bisher unbekannte Aspekte in bestehende Erklärungsmuster einzufügen. Konkrete Inhalte mit direktem Bezug zu Berufs- und Studienorientierung sind:</td></tr>
<tr><td>EF</td><td>- Anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration ins Ruhrgebiet
- Erarbeitung eines virtuellen Reiseführers von Zypern bzw. Malta im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Kreuzzügen
- Transferierung der Forderungen der Menschenrechte auf aktuelle politische, soziale und wirtschaftliche Missstände</td></tr>
<tr><td>Q1</td><td>- Basierend auf Kenntnissen über die europäischen Nationalbewegungen im 19. Jahrhundert werden Handlungsoptionen für die Gegenwart entwickelt
- Untersuchung des Selbst- und Fremdbildes von Studenten und Professoren im Kontext des Vormärz
- Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit und Umwelt werden im Zusammenhang mit der Ausbildung der modernen Industriegesellschaft in Deutschland beschrieben, analysiert und beurteilt
- In Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen wird begründet Position bezogen
- Die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien wird beurteilt</td></tr>
<tr><td>Q2</td><td>- Beschreibung und Bewertung des Prozesses der europäischen Einigung bis zur EU sowie die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem 2. Weltkrieg
- An ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur wird, ggf. in kritischer Distanz, mit eigenen Beiträgen teilgenommen</td></tr>
</table>

Erdkunde

Das Fach Erdkunde leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung raumbezogener Handlungskompetenz, indem es die SuS befähigt, unter Anwendung der Kulturtechnik der räumlichen Orientierung ihre nähere und fernere Umwelt wahrzunehmen, zu erschließen sowie deren Entwicklung und Erhaltung konstruktiv mitzugestalten. Insofern ist handlungsorientiertes Lernen wichtiger Bestandteil des Faches Erdkunde.
Die nachfolgenden Unterrichtsvorhaben beinhalten konkrete Aspekte der Studien- und Berufsorientierung.

Jgst.	Inhalt
5	**Sich orientieren und mit dem Atlas arbeiten** • z.B. eine Skizze des Schulweges zeichnen; die Unterschiede zwischen der Wirklichkeit und ihrer Darstellung in einer Karte erklären können ➔mündiger Bürger **Leben auf dem Land, Leben in der Stadt** • Grundbedürfnisse des Menschen im Zusammenhang mit Daseinsgrundfunktionen benennen und auf die eigene Lebenswelt anwenden ➔mündiger Bürger **Landwirte versorgen uns** • ein Produktionsschema lesen und Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion ableiten können • den Wandel des Berufsfelds Landwirt herausstellen und vor dem Hintergrund neuerer Entwicklungen u. technischer Fortschritte erörtern; die Chancen des Berufs des Energiewirts ergründen ➔Landwirt, Energiewirt **Wohin in Ferien und Freizeit?** • Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht erläutern • Merkmale des „Sanften Tourismus“ erarbeiten und auf das eigene Urlaubs- und Ferienverhalten beziehen ➔Tourismuswirtschaft
7	**Entdeckungen – die Welt wird erforscht** • So arbeiten Geographen ➔Geograph **Räume entwickeln sich** • die Begriffe Ressourcen, Arbeitsmarkt und wirtschaftliche Zielsetzungen mit Inhalt füllen; ihre Zusammenhänge an einem Raumbeispiel aufzeigen ➔Analyst, Datenverarbeitung
9/10	**Geographie – die Welt nachhaltig mitgestalten** • Geographen denken vernetzt; geogr. Sachverhalte beurteilen ➔mündiger Bürger, Geograph

	Eine Welt – ungleiche Welt?! • Bildung als Chance (beispielhafter Indikator für den Entwicklungsstand eines Landes) • Es gibt viele Arten zu helfen (raumbezogene Handlungskompetenz) ➔mündiger Bürger, Soziologe **Migration – auf der Suche nach Zukunft** • Gropiusstadt – die ganze Welt in unserem Viertel (Raumwahrnehmung) • Auf der Suche nach einem Zuhause (Fremdwahrnehmung) • Migration – Folgen für Herkunfts- und Zielländer (Raumdeutung) ➔Orientalistik, Sozialarbeiter, Migrationsforscher, Integration, Stadtplaner **Verstädterung und Stadtentwicklung** • Mit einer SWOT-Analyse Entscheidungen vorbereiten (Siedlungsprozessanalyse) • Smart City – das Stadtkonzept der Zukunft? (Stadtplanung) ➔Stadtplaner **Globalisierung – die ganze Welt, ein Markt** • Globalisierte Landwirtschaft: Tomaten für Ghana; Welthandelsgut Ackerland • Global Player „adidas“; Strukturwandel im Dienstleistungssektor ➔Agronomie, BWL, VWL **Digitalisierung – alles nur noch virtuell?!** • Digitalisierung im Verkehr – von A nach B digital unterstützt; Digitalisierung in der Logistik und im Handel – Auswirkungen auf unseren Lebensraum; Industrie 4.0 – die Industrie im digitalen Zeitalter • Digitalisierung in der Landwirtschaft – Daten säen, Daten ernten ➔Informatiker, Logistiker, Handel und Verwaltung, Landwirt **Unsere Welt – fit für die Zukunft?** • Aktiv gegen Ressourcenverschwendung: mit einem Wirkungsgefüge Handlungskriterien bewerten ➔Recycling, Politik, umweltbewusster mündiger Bürger
In der Sek. II erarbeiten die SuS zunehmen komplexe Zusammenhänge, deren Inhalte verstärkt der Studienorientierung dienen. Unterrichtsvorhaben mit direktem Berufs- oder Studienbezug sind:	
EF	**Lebensraum Hochgebirge** - Berglandwirtschaft in den Alpen u. in den Anden; Raumwandel durch Tourismus ➔Landwirt, Tourismusmanager, Raumplaner **Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik; Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung** ➔Energiewirt, BWL, VWL
Q1	**Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung; Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?;**

	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen; Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?; **Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung; Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?** ➔Agronom, VWL, mündiger Bürger
Q2	**Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume;** **Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme;** **Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport** ➔VWL, Entwicklungshelfer, Kulturmanager, Verwaltung, Logistiker, Transportmanager

Wirtschaft/Politik und Sozialwissenschaften

Die Fächer Wirtschaft/Politik und Sozialwissenschaften vermitteln ökonomisches Orientierungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Problemstellungen und Prozesse verstehbar macht. Die SchülerInnen erlernen notwendige Handlungsbereitschaft und -fähigkeit in ökonomisch geprägten Lebenssituationen und werden zur aktiven Teilhabe am wirtschaftlichen Leben befähigt. Als Ankerfach werden in der Sek. I immer wieder Fragestellungen, die die Zukunftsplanung der Jugendlichen betreffen, aufgegriffen. In diesem Rahmen haben die SchülerInnen die Möglichkeit, sich mit ihren Vorstellungen und Wünschen sowie den daraus folgenden Notwendigkeiten auseinanderzusetzen. Die Betrachtung der Voraussetzungen sowie der Funktionsweise politischer und gesellschaftlicher Teilhabe in unterschiedlichsten exemplarischen Situationen hilft den SchülerInnen im späteren Berufsalltag dabei, mit Herausforderungen umzugehen und die eigenen Ziele verfolgen und erreichen zu können. Die nachfolgenden Unterrichtsvorhaben beinhalten konkrete Aspekte der Studien- und Berufsorientierung.

Jgst.	Inhalt
5/7	Finanzielle Grundlagenbildung: Umgang mit Geld, Schulden, Rechte und Pflichten von Verbrauchern, Beeinflussung der Kaufentscheidungen, Sparplan und Haushaltsbuch - Grundvoraussetzung für Berufe im Einkauf, Vertrieb, Buchhaltung - Bankkauffrau/-mann Gestaltung nachhaltiger Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft - PolitikerIn, AktivistIn - Umweltschutz als Jobmotor: Forschung und Entwicklung Medien und Informationen in der digitalisierten Welt, Einflüsse beim Online-Shopping - Social Media Manager, Onlinemarketing, WerbegestalterIn, MediendesignerIn
8/9	Wirtschaftsprozesse: Marktformen, Wirtschaftskreisläufe, Preisbildung am Markt, wirtschaftliche Verhaltensweisen, staatliche Einflüsse, Verkäufer- und Käuferstrategien - Grundvoraussetzungen für Berufe im Feld der Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre, Einzelhandelskauffrau/-mann, Industriekauffrau/-mann - Marktforschung Lebensgestaltung und Selbstbestimmung von Jugendlichen: Jugendkriminalität - RichterIn, AnwältIn, PolizistIn - Sozialarbeit Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie: Extremismus und Rassismus - SoziologIn, PolitikerIn Unternehmen und Gewerkschaften in der sozialen Marktwirtschaft, soziale Sicherung in Deutschland - Grundlagen über Beschäftigungsformen, betriebliche Mitbestimmung, Arbeitsrecht - Berufsfelder im öffentlichen Dienst, z.B. SachbearbeiterIn
10	Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft - politische/r BeraterIn, Auswärtiges Amt Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik - SoldatIn
Q1/ Q2	Wirtschaftspolitische Konzeptionen, Wirtschaftsbeziehungen, Konjunkturzyklus - Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Vertrieb & Sales, Personalwesen - AnalytikerIn, WirtschaftsinformatikerIn Internationale Krisen und Konflikte - ProjektleiterIn im Bereich Entwicklunsgarbeit/NGOs - Volontariat, Internationale Beziehungen

Sport

Das Fach Sport leistet, entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele, einen bedeutenden Beitrag für den Aufbau und die Förderung von Schlüsselkompetenzen der Heranwachsenden in Bezug auf Ausbildung einer reflektierten, handlungsorientierten Persönlichkeit sowie für die Studien- und Berufsorientierung.
Das Fach Sport hat eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Lebensplanung und Berufsorientierung, da es vielen Schülerinnen und Schülern gerade in diesem Fach möglich ist, individuelle Begabungen und Kompetenzen zu entwickeln (vgl. KLP S.21). Gerade das handlungsorientierte Lernen im Fach Sport stellt die Schülerinnen und Schüler immer wieder vor neue Anforderungssituationen, in denen sie wichtige Basiskompetenzen für ihre Lebensplanung und die Berufsorientierung entwickeln können. Dazu zählt beispielsweise die Bedeutung von Bewegung, Sport und Spiel für die Gesundheit, Wohlbefinden und Ausgleich zum Berufsleben, das zielgerichtete und sichere motorische Handeln, konzentriertes Arbeiten, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Selbstwirksamkeit, experimentelles Arbeiten sowie Verantwortungsbewusstsein.
Die folgende Übersicht zeigt **beispielhaft** die Thematisierung der Studien- und Berufsorientierung:

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	Inhalt
7	Gestalten, Darstellen, Tanzen - Gymnastik/Tanz/Bewegungskünste	Künstlerische Berufsfelder
8	Wagnis im Bereich Turnen	Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kooperation, Zuverlässigkeit
9	Gesundheit fördern - Fitness	Gesundheitliche Aspekte, Berufe im Gesundheitswesen Fitnesskauffrau/-mann, Sporttherapeut, Physiotherapeut etc.
9	Schwimmen	Schulung Rettungsschwimmen
10	Mannschaftsport Basketball/Volleyball	Teamfähigkeit, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit
5-Q2	Leichtathletik	Sportabzeichen, Cooper Test Vorbereitung für Einstellungstests, z.B. für die Polizei oder Feuerwehr
5-Q2	UV-übergreifend	Ausbildung von Schlüsselkompetenzen, wie Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Respekt, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Problemlösefähigkeiten, Kraft, Kondition, Geschicklichkeit, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen usw.
Q1-Q2	UV-übergreifend	Problem- und prozessbezogenes wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Sportwissenschaftler

Musik

Der Musikunterricht gibt über die Entwicklung fachbezogener Kompetenzen hinaus Anregungen und Informationen für die Lebensplanung sowie die Studien- und Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler. Sie erkennen, dass handlungsbezogene und ästhetische Kompetenzen im Bereich der Musik eine Bereicherung des gesamten menschlichen Lebens sein können, indem sie über fachliche Aspekte hinausreichen. Neben der Bewältigung von Anforderungssituationen des täglichen Lebens werden musikbezogene Kompetenzen auch in vielen Berufsfeldern vorausgesetzt. Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Jahrgangsstufe sich Inhaltsfelder bzw. inhaltliche Schwerpunkte des Faches Musik Aspekten der Studien- und Berufsorientierung zuordnen lassen.

Jgst.	Inhalt
5/6	Musikensembles im privaten und öffentlichen Bereich - Kennenlernen verschiedener Ensembles (u. a. Orchester, Big Band, Chor, Band, Streichquartett) Instrumentenkunde - Tonerzeugung und Instrumentenbau (Streichinstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Streichinstrumente) Musikerbiographien - W. Mozart als Star von damals und heutige Stars - J. S. Bach
7/8	Bandinstrumente - Tonerzeugung und Instrumentenbau - Vorstellen von Bands (Schülerpräsentationen) Musikberufe im Bereich Produktion, Reproduktion, Pädagogik und Technik/ Elektronik - u. a. Komponist, Dirigent, Vocal Coach, DJ, Tontechniker, Sänger, Musiklehrer Musiktheater: Musical - - Berufsbild Musicaldarsteller
9/10	Musik und Werbung - In der Rolle einer Werbeagentur: Schülerinnen und Schüler erstellen einen eigenen Werbespot Filmmusik - Filmkomponisten kennenlernen (z. B. Hans Zimmer) - Filmmusik zu einzelnen Szenen produzieren
11-13	Musiktheater: Oper - Berufe rund um ein Opernhaus Original und Bearbeitung - Tonstudio, CD-Produktion, GEMA, Urheberrecht von Komponisten, - Textautoren und Musikverlegern, Wer verdient an einer CD?

Kunst

Das Fach „Kunst“ leistet, entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele, eine bedeutende Aufgabe für den Aufbau und die Förderung einer reflektierten künstlerischen Kompetenz (Rezeption und Produktion) der Heranwachsenden. Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder Anregungen und Informationen für den Umgang mit Bildmedien und die eigene Lebensplanung sowie für die individuelle Studien- und Berufsorientierung. Die folgende Übersicht zeigt die Unterrichtsvorhaben, in denen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung thematisiert werden:

Jgst.	Inhalt/Anlass
8	• Mein fantastischer Druck ➢ Drucktechniker
8 Diff-Kurs	• Fashion Talks – Modedesign als Gegenstand im Unterricht zur Gestaltung eigener Mode für das Schulmusical ➢ Modedesign ➢ Textil und Modenäher ➢ Bühnenmaler und Bühnenplastiker
9	• Räume wahrnehmen und konstruieren: ➢ Parallelperspektive ➢ Raumillusionen durch ➢ Fluchtpunktperspektiv(en) • Explosion eines Raumes • Mein futuristisches Haus ➢ Architektur ➢ Raumausstatter ➢ Bauzeichner
10	• Alltagsobjekte aus Konsum - und Medienwelt: Kunstwerkmetamorphose – Das Vertraute wird fremd/einen Gegenstand durch Materialverfremdung neu erschaffen • Bildwelten der Konsum- und Medienwelt: Werbung in der Kunst • Street Art – Launen des Alltags ➢ Mediengestalter ➢ Werbegrafiker
EF	• Was ist Kunst (-unterricht)? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand • Beurteilung von "Kunst" anhand eines Bildmotivs aus unterschiedlichen Epochen bzw. Kunststilen • Auseinandersetzung mit naturalistischen Landschaften und der impressionistischen Malerei ➢ Kuratorische Praxis

Q1	• Das Individuum in der Gesellschaft – Künstl. Sichtweisen u. Haltungen zw. Distanz u. Nähe im grafischen und malerischen Werk Rembrandts sowie im grafischen u. malerischen Werk Picassos • Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth • Wirklichkeit in künstlerischen Konzepten Auseinandersetzung mit Individualität in den fotografischen Inszenierungen von Cindy Sherman ➢ Kuratorische Praxis ➢ Kunsthistoriker ➢ Mediengestalter Digital und Print ➢ Künstler ➢ Fotograph
Q2	• Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois • Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790 bis 1825) ➢ Fotographie ➢ Bildhauerei ➢ Künstler ➢ Karikaturisten

Evangelische Religionslehre

Jgst.	Unterrichtsvorhaben	Entfaltung
7	Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere	- diakonische Berufe kennenlernen
8	Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme	- eigene Begabungen entdecken und dem Leistungsgedanken widerstehen
9	Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	- Selbstverwirklichung und Wahrnehmung christlicher Verantwortung auch im Beruf
10	Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung	- Entfaltung von Hoffnung und Zuversicht in Bezug auf das eigene (Berufs-) Leben
EF	„Wer bin ich?“ – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung	- Sozialpraktikum mit Reflexion
Q1	„Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen	- Vorstellung verschiedener Hilfsorganisationen und der Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres
Q2	„Ich will frei sein – die anderen auch?“ Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert	- Reflexion über die eigene Person und Berufswünsche im Lichte von Luthers Berufsethik

Praktische Philosophie / Philosophie

Die Fächer „Praktische Philosophie“ und „Philosophie“ leisten, entsprechend der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele, die Wirklichkeit in ihren vielfältigen Dimensionen differenzierter wahrzunehmen und zu beurteilen sowie Empathiefähigkeit, Wert- und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Dies soll ihnen eine sinnvolle Lebensführung und verantwortliches Handeln in einer demokratisch verfassten Gesellschaft ermöglichen.
Im Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler immer wieder Anregungen und Informationen für die eigene Lebensgestaltung sowie für die individuelle Studien- und Berufsorientierung. Die folgende Übersicht zeigt die Unterrichtsvorhaben, in denen Aspekte der Studien- und Berufsorientierung thematisiert werden:

Jgst.	Inhalt
8	*Die Frage nach dem Selbst/Die Frage nach dem Anderen* - Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck. *Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn* - Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.
9	*Die Frage nach dem guten Handeln / Die Frage nach Natur, Kultur und Technik / Die Frage nach Recht Staat und Wirtschaft* - Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.
10	*Die Frage nach dem guten Handeln - Zwischen „gut“ und „böse“, Lust und Pflicht, Gewalt und Aggression* - Die Schülerinnen und Schüler erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt, - reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.
EF	*Die Sonderstellung des Menschen als besondere Verantwortung* - Sozialpraktikum und anschließende Reflexion

Q1	*Wie lassen sich politische Mitwirkung und soziale Gerechtigkeit realisieren?* - Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit *Wie kann das Leben gelingen? – Grundsätze eines gelingenden Lebens* - Die Schülerinnen und Schüler bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Position zur Orientierung in Frage der eigenen Lebensführung.
Q2	*Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien* - Die Schülerinnen und Schüler analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u. a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.

6. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

Das Städtische Gymnasium Barntrup kooperiert im Bereich Studien- und Berufsorientierung mit außerschulischen Akteuren. Es besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit in Detmold, KEB Automation KG in Barntrup sowie dem Lippischen Landestheater in Detmold und dem Erlebnis-Zoo Hannover. Die Agentur für Arbeit führt in regelmäßigen Sprechstunden sowohl Beratung als auch Informationsveranstaltungen in der Schule durch.
Als außerschulische Partner bieten zudem die regionalen Hochschulen eine Zusammenarbeit in Form von Labortagen, Workshops und Studieninfotagen an.
Des Weiteren kooperiert das Gymnasium mit ortsansässigen Grundschulen sowie dem Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg. Hierbei werden Koop-Kurse angeboten, um eine größere Fächerauswahl zu ermöglichen.

7. Informationstransfer

Auf der Schulhomepage gibt es einen Bereich für die Studien- und Berufsorientierung. Hier stehen den SchülerInnen für die Jahrgangstufen 8 bis Q1 Dokumente zum Download zur Verfügung, um eigenständig Anmeldungen für BFE-Tage oder das Betriebspraktikum vorzunehmen. Aktuelle Termine wie beispielsweise Sprechstunden der Agentur für Arbeit oder in naher Zukunft stattfindende Informationsveranstaltungen sind auf der Startseite der Schulhomepage zu finden. Im Jahresverlauf stattfindende Termine der Studien- und Berufsorientierung sind im Veranstaltungskalender auf der Homepage notiert, der regelmäßig aktualisiert wird.
Informationsbroschüren, Flyer sowie Plakate werden für die SchülerInnen im Erdgeschoss des Oberstufentraktes ausgehängt und zugänglich gemacht. Das StuBo-Team informiert zudem die Schülerinnen und Schüler regelmäßig via E-Mail über Veranstaltungen der Berufsorientierung in der Region.
Das Kollegium wird fortlaufend auf Lehrerkonferenzen über anstehende Themen der Studien- und Berufsorientierung informiert. Ebenfalls werden Mittelstufen- und Oberstufenkoordination sowie Klassenleitungs- und Jahrgangsstufenleitungsteams ständig in Kenntnis gesetzt. Die Information auf Schulkonferenzen erfolgt zumeist über die Schulleitung in Absprache mit der StuBo.

8. Indikatorengestützte Qualitätssicherung und Evaluation

Durchgeführte Standardbausteine, wie etwa die BFE-Tage, werden im Klassenverband reflektiert und evaluiert. Die Veranstaltungen mit außerschulischen Partnern werden zeitnah ausgewertet, um ggf. eine Änderung herbeizuführen.
Das Konzept der Studien- und Berufsorientierung wird beständig fortgeschrieben und regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft.

9. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte

Um die Qualifizierung und Professionalisierung zu gewährleisten, werden Fortbildungsangebote seitens der Bezirksregierung/Kommunalen Koordinierung und anderer Institutionen wahrgenommen. Außerdem bietet die Teilnahme an Arbeitskreisen die Möglichkeit zum Informationsaustausch und Entdecken von Verbesserungspotenzialen in der schulischen Umsetzung der „Beruflichen Orientierung“.